

# Heimatverein Bechtolsheim e.V.

für Altertum, Brauchtum, Geschichte und Kultur



Heimatverein Bechtolsheim e.V., Vorsitzender: Jens Dolata, Langgasse 20-22, 55234 Bechtolsheim  
vorstand@heimatverein-bechtolsheim.de

1. Dezember 2021

## **Eine höchst unglückliche Standortwahl für den Funkmast auf Bechtolsheimer Gemarkung**

### **Offener Brief an den Landrat des Landkreises Alzey-Worms Herrn Heiko Sippel**

Sehr geehrter Herr Landrat Heiko Sippel,

mit großer Sorge haben wir das Schreiben der Abteilung Bauen und Umwelt der Kreisverwaltung Alzey-Worms vom 13. 10. 2021 mit der Mitteilung über die Ersetzung des gemeindlichen Einvernehmens zum Neubau eines Telekommunikationsmastes mit Systemtechnik und Errichtung einer Zaunanlage in der Gemarkung Bechtolsheim, Biebelheimer Straße (AZ 6/2021-0442-BA7br) zur Kenntnis nehmen müssen.

Wir lehnen nachdrücklich den geplanten Errichtungsort insbesondere aus Gründen des Ortsbild- und Landschaftsbildschutzes sowie der Denkmalpflege ab. Das Sendemastbauwerk würde an dieser Stelle die Wahrnehmung der historischen Siedlungsorte und ihrer geschützten Denkmäler, der Kulturlandschaft des Selztales, des Petersberges mit seinem überregional bedeutenden archäologischen Kirchenruine überaus ungünstig beeinträchtigen. Die Bemühungen um die touristische Erschließung und Inwertsetzung der Kleinregion in den letzten Jahren würden bei Errichtung an dieser Stelle erheblichen Schaden nehmen.

In Bezug auf die Beeinträchtigung von Denkmalschutz, Denkmalpflege und Kulturlandschaftsschutz gehen wir davon aus, daß die Bauabteilung sowie die Unteren Schutzbehörden in Ihrem Hause mit den zuständigen Fachbehörden des Landes in dieser Angelegenheit zusammenwirken. Wir möchten weiterhin annehmen, daß die pflichtgemäßen Beteiligungen der Fachabteilungen und zuständigen Fachbehörden aufgrund der vorliegenden gravierenden Auswirkungen auf berechnete öffentliche Interessen von Naturschutz, Landschaftsschutz und Denkmalschutz einschließlich Ortsbild- und Landschaftsbildschutz in einem dokumentierten Prozeß erfolgen und der betroffenen Ortsgemeinde und ihren Bürgern offengelegt werden. Gerne ordnen wir für Sie und Ihre Mitarbeiter die historische topographische Situation ein:

Der Funkmast stört am geplanten Standort bedeutsame historische Sichtachsen der mittelalterlichen Besiedlung und Wegeführung im Bereich von Bechtolsheim, Biebelnheim, Gabsheim und Gau-Odernheim / Gommersheim zwischen Selztal, Heimersheimer Bach und Petersberg.

Der Funkmast würde bei Umsetzung der bestehenden Planungen genau an einem Kreuzungspunkt bedeutender Verkehrswege des Mittelalters liegen, der bis zum Ende des 19. Jahrhunderts und der Neuordnung der Verkehrsführung im Zusammenhang des Eisenbahnbaus, bestand. Es handelt sich um den Biebelzheimer Pilgerpfad, der vom 1354 urkundlich erstmals erwähnten Pilgerspital in Biebelnheim in überschwemmungsfreier Lage und parallel zum Heimersheimer Bach zwischen den beiden befestigten mittelalterlichen Ortschaften Biebelnheim und Bechtolsheim führte. Aus Biebelnheim kommend ist Blickrichtung und Bezugspunkt der Petersberg mit der dortigen dreischiffigen Basilika des 10. Jahrhunderts. Die historische Wegesituation ist auch nach der Neuordnung der Feldfluren in diesem Gebiet sehr eindrücklich und für den empfindsamen Betrachter nachvollziehbar. Die historische Wegeführung von Gabsheim (Geispizheim) nach Gommersheim und Odernheim kreuzt genau am beabsichtigten Bauplatz des Funkturmes den Pilgerpfad. Gommersheim ist der Ort des Prämonstratenserinnenklosters, von dem die Kirche auf dem Petersberg abhängig ist. In der Entwicklung christlicher Glaubensorte und des Kirchenbaus im Zentrum von Rheinhessen nehmen die genannten Bauwerke und Einrichtungen eine herausragende Stellung ein. Der Pilgerpfad ist eine Teilwegstrecke des Pilgerweges vom Rhein von Aachen nach Rom und Santiago di Compostela. Für den Pilgerverkehr zwischen Bingen und Worms ist hier ein Etappenort und mit den Reliquien des Heiligen Rufus, Bischof von Metz, eine bedeutsame geistliche Dimension verknüpft.

Der Kreuzungsort der Wege kann mit einer urkundlichen Erwähnung der Lage „Im Pilgerpfell“ von 1555 verknüpft werden. Vor einigen Jahren wurde hier sogar ein zugehöriger spätmittelalterlicher Grenzmarksteine dokumentiert

An der Wegekreuzung wurde auch ein Steinbeil der Jungsteinzeit gefunden, welches heute im Museum der Stadt Alzey ausgestellt ist und Zeugnis langer Siedlungstraditionen im mittleren Selztal gibt.

Alle angeführten historischen Zusammenhänge sind treffliche Belege, daß der Pilgerpfad zu einem hervorragenden historischen Vermittlungsort entwickelt werden kann. Planungen hierzu sind im Zusammenhang des Kulturweges Petersberg angestoßen, ihre Umsetzung würde durch die Errichtung des Sendemastes ad absurdum geführt. Nur die ungestörte Wahrnehmung von Blickachsen schafft die Möglichkeit zum Verständnis von Kulturlandschaftsentwicklung. Unsere Vermittlungsarbeit kann dem Betrachter einen Eindruck vom mittelalterlichen Selztal, dem Petersberg und seinen Ortschaften vor das innere Auge führen. Wir sind dazu angetreten und bereit.

Der Denkmalwert der historischen Kulturlandschaft muß an diesem speziellen Ort unbedingt bewahrt bleiben. Wir widersprechen mit der gebotenen Schärfe einem sorglosen Umgang mit dem schützenswerten Orts- und Landschaftsbild in diesem Bereich!

Wir vertrauen auf eine umfassende Abwägung und für uns und unsere Bürger transparente Entscheidung Ihres Hauses über die Standortfrage. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jens Dolata, Erster Vorsitzender Heimatverein Bechtolsheim